



# Sammlung Theaterzettel

## Das goldene Kreuz

**Brüll, Ignaz**

**1883-09-21**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

166. Vorstellung.

den 21. September 1883.



Abonnement **B.**

Neu einstudirt:

# Das goldene Kreuz.

Oper in 2 Acten nach dem Französischen von H. S. Mosenthal. Musik von Ignaz Brüll.

Gontran de l'Ancre, ein junger Edelmann . . . . .	Herr Gum.
Nicolaus Pariset, Wirth zur Mühle . . . . .	Herr Plank.
Christine, seine Schwester . . . . .	Fräul. Meyer.
Therese, seine Cousine und Braut . . . . .	Frau Seubert.
Bombardon, Sergeant . . . . .	Herr Ditt.

Soldaten. Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Dorf bei Melun. — Zeit 1812 und 1815.

Am Schluß des 1. Actes: Walzer, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzet von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach halb 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

## Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe . . . . .	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe . . . . .	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe . . . . .	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet . . . . .	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang . . . . .	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges . . . . .	1 Mark — Pf.
Gallerieloge . . . . .	— Mark 80 Pf.
Gallerie . . . . .	— Mark 40 Pf.

## Lezte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . . . 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Brndsal   11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim . . . . .   10 u. 15 M.
" Neustadt, Landau . . . . . 11 " 28 "	" Karlsruhe, Stuttgart   2 " 30 "	" Schwetzingen üb. Friedrichsfeld

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 45 Minuten, wird die hiesige Bahndirektion letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung, spätestens jedoch um 10 Uhr 45 Minuten abgehen lassen.

## Sperr-sitz-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1883/84 werden (wie in früheren Jahren, vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden. Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit **A** und die andere mit **B** bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Im Jahresabonnement sind vom 1. October 1883 an noch zu vergeben:  
 im zweiten Rang die Logen No. 43 und 58 mit je 3 Plätzen,  
 im dritten Rang die Loge No. 71 mit vier Plätzen, sowie die Loge No. 79 mit vier Plätzen, Letztere nur noch in der B-Abtheilung.  
 Diese Logen werden auch zur Hälfte, entweder in der A- oder in der B-Abtheilung vergeben.

## Theater-Nachricht.

Freitag, den 28. und Sonntag, den 30. Sept. 1883 werden die königl. Kammerfängerin Fräul. Therese Wallen und der Heldentenor Herr S. Gudehus, beide vom königl. Hoftheater in Dresden, in Lohengrin (B) und Tannhäuser (A) auf hiesiger Bühne bei aufgehobenem Abonnement gastiren, zu welchen Vorstellungen von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen werden.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Freitag“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserirung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Das goldene Kreuz,

Oper von Ignaz Brüll, wurde zum ersten Male in Berlin aufgeführt, und zwar am 22. Dezember 1875; die hiesige Bühne brachte dieselbe vom 23. Dezember 1877 bis zum 16. März 1881 acht Mal zur Darstellung.

Innerhalb des gegebenen Rahmens bietet Brüll ein ansprechendes Werk. Harmlos einfach, ohne scharfe Gegensätze und Verwicklungen, wie das Rosenthal'sche Libretto, so die Composition. Frische Erfindung, reizende Melodik mit reicher doch maßvoller Harmonik, gefällige Instrumentation und gewandter Aufbau sind ihr nachzurühmen. Die pikante Rhythmik ist fern von Trivialität, der Ausdruck harmloser Fröhlichkeit.

An der hiesigen Bühne findet das Gastspiel der engl. Kammerfängerin Fräulein Therese Malten und des Heldentenors Herrn S. Gudenus, beide vom engl. Hoftheater in Dresden, Freitag, den 28. in „Lohengrin“, und Sonntag, den 30. Sept. in „Tannhäuser“ statt.

Die Eintrittspreise für das „Deutsche Theater“ sind folgendermaßen normirt: Ein Sitz in der Fremdenloge 7,50 M., Orchesterloge 7 M., Parquetloge 5 M., Parquet 4 M., erster Rang Vorderbalkon — ein Platz, der Fremdenloge, der als ein besonders vornehmer gelten soll — 7,50 M., Erster Rang-Loge 6 M. Ein Gallerieplatz soll 1 M. kosten. Das Theater umfaßt 992 nummerirte Plätze und bringt bei ausverkauftem Hause — und ausverkauft wird das Haus wohl für lange hinaus — allabendlich ein — 3464 M. Für die Königsloge werden 1500 M. jährlich gezahlt.

Die neue dreiactige Posse „Eine tolle Fahrt“, von A. Kerntner, ist am Wallnertheater vom Publikum abgelehnt worden; ein gleiches Schicksal erfuhr Kneifel's Volksstück „Der arme Bicht“ am Hamburger Thaliatheater.

Anfang des nächsten Monats wird der zehnte und letzte Band der gesammelten Schriften von Richard Wagner im Frißsche'schen Verlage in Leipzig erscheinen. Derselbe enthält zumeist die Beiträge, welche der Meister während seiner letzten Lebensjahre für die Bayreuther Blätter geliefert hat, sowie Briefe desselben an die Herren v. Weber, v. Wolzogen, v. Stein und Schön in Worms, sowie den Text zum Parsifal.

Minnie Hauck hat sich in Havre nach Amerika eingeschifft. Die amerikanische Dame gedenkt eine längere künstlerische Tournee durch ihre Heimath zu unternehmen.

Die nachgelassenen Lieder Friedrich von Flotow's sind bereits im Verlage von Ries und Erler erschienen. Dieselben zeichnen sich durch musikalisches Empfinden und melodiosen Reiz aus und werden bereits von vielen Gesangskünstlern, u. A. auch von Emil Goetze, einstudirt.

Nach einer mehr denn zehnjährigen Pause hat Ludwig Doczy, der Verfasser des preisgekrönten Lustspiels „Der Kuß“, ein neues Lustspiel vollendet: „Die letzte Liebe“, das im Budapester Nationaltheater aus der Taufe gehoben werden wird. Die in Jamben abgefaßte Comödie spielt am Hofe Ludwig XIV.

In New-York fing die Theatersaison gut an. Wie das „New-York. Bell. Journ.“ schreibt, sind daselbst drei theatralische Unternehmungen verbracht: Zuerst die Shakespeare-Gesellschaft eines „Stars“, Namens Edgar, ferner eine Gesellschaft, mit welcher der ästhetische Humbog Oscar Wilde sein Nihilistendrama „Bera“ in allen Städten der Vereinigten Staaten aufzuführen gedachte. Den Reigen des Krachs beschloß eine englische Operngesellschaft, welche im Theater der dreiundzwanzigsten Straße mit der Prati'schen Oper „Zenobia“ durchspielte.

„Leih' mir Deine Frau“ lautete der pikante Titel eines zweiactigen Lustspiels von Maurice Desvallières, das vor einigen Tagen im Pariser Palais-Royal-Theater mit günstigem Erfolge zur ersten Aufführung kam. Die Befürchtungen, welche der Titel wachruft, bleiben glücklicherweise unerfüllt. Immerhin ist das Sujet gewagt genug.

Den höchsten Grad literarischer Firigkeit hat unstreitig ein Pariser Schriftsteller erreicht. Der Betreffende, welcher den schönen Namen Champagne führt, hat ein Drama vollendet, das sich „Die schwarzen Flaggen“ oder „Der Krieg in Tonking“ betitelt. Der Autor hat also sein Bühnenwerk schneller beendet, als Frankreich seinen Krieg mit den Tonkinesen, und dadurch gezeigt, daß er Thibaudin weit „über“ ist. Auf welchem Pariser Theater der dramatisirte „Krieg in Tonking“ stattfinden wird, ist noch nicht bekannt.

Die Meiningener begannen kürzlich ihr Gastspiel in Prag, und bleiben dort bis Mitte October. Vom 18. October bis 15. November spielen die Meiningener in dem zur Zeit leer stehenden Wiener Carltheater und zahlen für diese vier Wochen die Kleinigkeit von 12,000 Gulden Pacht. Vom 18. November bis 18. Dezember gastiren die Meiningener am Residenztheater in Dresden. Hier wollen sie u. A. Fitzer's „Hexe“ zur Aufführung bringen, und — wenn die Repertoire-Verhältnisse des Deutschen Theater es gestatten — Iphigenie, mit Fr. Haverland vom Deutschen Theater als Gast.

Die Subvention für die Polnischen Theater in Warschau soll zurückgezogen werden und hat General Gurko dem Ministerium des Innern einen diesbezüglichen Antrag unterbreitet. Diese Subvention betrug seit 1870 60,000 Rubel, wurde jedoch im Jahre 1880 auf die Hälfte reducirt.

Ein großes Norddeutsches Musikfest in Hamburg wird nach dem Muster der Musikfeste in verschiedenen englischen Städten für die zweite Hälfte der Pfingstwoche des nächsten Jahres geplant und zwar für den 5., 6. und 7. Juni.

Auflage 315,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 18 fremden Sprachen.

Die Modewelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1,25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und weibliche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das jüngere Kindesalter umfassen, ebenso die weibliche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 2000 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorgelungen für Web- und Buntstickerei, Namens-Listen etc. a2347 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Operngasse 1.



Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## CHRONIK

des

Grossh. Hof- und National-Theaters in Mannheim

zur Feier seines hundertjährigen Bestehens am 7. October 1879

von

Anton Pichler,

Grossherzoglicher Hoftheater-Regisseur.

(Mit einer Abbildung des Theaters vor seinem Umbau.)

Preis broschirt M. 4. —, elegant in Leinwand gebunden M. 5. —.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.

## Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

## Die lohnenste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das <sup>a2757</sup> Neue Finanz- & Verloosungsblatt, XVII. Jahrgang, von A. Dann wegen seiner correcten Zeichnungen und bewährten Rathschläge. (Gothard's Oblig. u. Aktien z. B. bei 45% empfohlen, stehen jetzt über 100%). Bestellungen à M. 2. — pro Quartal nehmen entgegen alle Postanstalten, Buchhandlungen, sowie der Herausgeber A. Dann in Stuttgart.